hoher rohn

POST Ausgabe 03 | 2011

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer

Inhaltsverzeichnis

Clubvorschau	1
Editorial	2
Tourenberichte	2-3
Genossenschaft Hoch Etzel	4
Portrait / Bibliothek	5
Mutationen / 100 J.-Feier DAV	6
Hütten	7
Senioren / Jugend / Homepagec.	8-9
Live aus	10-11
Vortragsprogramm 2011/12	12

Impressum
Redaktion/Druck/Versand: Coni Burri, Fredy Rähle
Lektorat: Coni Burri, Fredy Rähle
Layout: idfx AG Werbeagentur ASW

Beiträge an hrp@sachoherrohn.ch
Redaktionsschluss: 25. Nov. 2011

Clubvorschau

Leckerbissen aus dem Sektionsprogramm

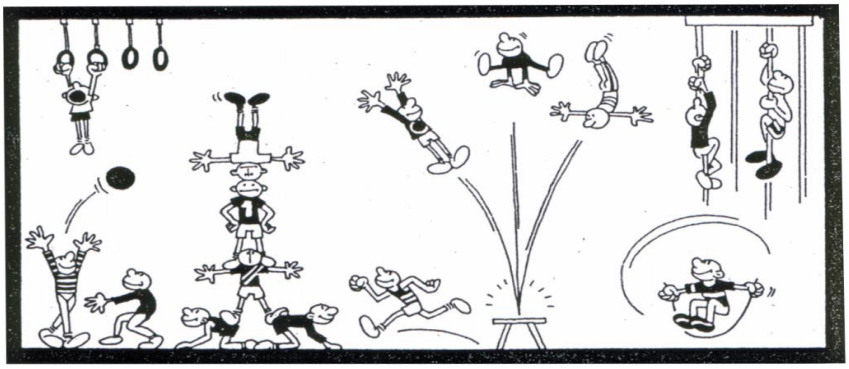
Nachfolgend bei der Redaktion eingegangene Touren. Im Faltbüchlein oder auf ***www.sachoherrohn.ch*** *kann das vollständige Programm mit weiteren Informationen zu den Touren nachgelesen werden*

23.-25. September Von Grindelwald zum Grimsel
(Strenge Hochgebirgswanderung)
Freitag 23. September: Fahrt mit ÖV nach Grindelwald. Von Grindelwald geht es mit der Pfingsteggbahn hoch, dann zu Fuss zur Schreckhornhütte (Zeit 4-5 h). Übernachten auf der Schreckhornhütte.
Samstag 24. September: Aufstieg auf den Strahleggpass. Abstieg ins Lauteraar (teilweise abseilen an den fixen Stangen) und Marsch über den Gletscher zum Aarbiwak. Marschzeit ca 6 h. Selbstverpflegung im Aarbiwak.
Sonntag 25. September: Vom Aarbiwak geht es über den Gletscher - Moränen und dem Lauteraarsee entlang zum Grimsel Hohspitz. Marschzeit ca 6 h.
TL: Franz Zürcher, Tel. 079 213 23 58 oder franz.zuercher@sihlnet.ch

8./9. Oktober Calanda (der Bierberg) mit Neumitglieder (T3)
Samstag: Anreise mit öV nach Haldenstein 556 m (bei Chur). Aufstieg auf gutem Weg zur Calandahütte, 2073 m, 4 Std.
Sonntag: Von der Calandahütte dem Weg entlang auf den Calanda 2805 m, 3 Std. Abstieg auf Weg, teilweise Wegspuren nach Vättis, 940 m, im Calfeisental, 3 Std. Heimreise mit Postauto von Vättis nach Bad Ragaz und mit Zug nach Wädenswil.
TL: Lukas Röthlisberger,
Tel. 044 780 46 17 oder
lukas.roethlisberger@rieter.com

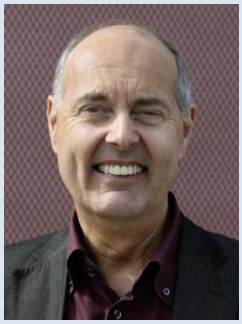
Wichtig:
Vortragsprogramm siehe letzte Seite!

Donnerstags, 20.30 Uhr in der Fuhrturnhalle Wädenswil: Konditionstraining!
Vom 27.Oktober bis 19.April (ausser in den Schulferien)
Das Konditeam freut sich auf viele TeilnehmerInnen!



Editorial

Grüezi mitenand



Dieser Tage häufen sich wieder Meldungen über Gewalttaten und bewegen uns. Unschuldige Menschen werden umge-bracht, Kehlen werden aufge-schlitzt, Jugendliche schlagen ahnungs-lose Rentner zusammen usw.

Was ist mit unserer Gesellschaft los? Dabei könnten wir uns über das derzeitige Wetter freuen. Der Sommer ist zurückgekehrt bzw. zeigt sich doch noch. Ist die heutige Gesellschaft über-fordert? Geht alles zu schnell? Mögen wir der technischen Entwicklung nicht folgen? Gehen uns die täglichen Kriegs-meldungen zu nahe? Können die Menschen nicht mehr zwischen virtuel-ler Welt und gelebtem Alltag unter-scheiden? Ich wage bei Weitem nicht mit einem Patentrezept aufzuwarten. Für ein friedliches Zusammenleben braucht sicher jeder Mensch seinen Platz in der Gesellschaft. Wichtig ist aber auch eine sinnvolle Freizeitbe-schäftigung. Junge, die perspektivlos nur rumhängen, sind das Schlimmste. Wie sollen sie aus diesem Teufelskreis herausfinden? Sport ist bestimmt eine wirkungsvolle Möglichkeit. Jugend-förderung ist von unschätzbarem Wert und soll in allen Belangen unterstützt werden. Deshalb bin ich sehr dankbar, dass dies in unserem Club ernst genommen und erfolgreich betrieben wird. So erhoffe ich mir, dass die Erweiterung unserer Kletterwand zustande kommt, vor allem als Bereicherung der Aktivitäten für unseren gesunden Nachwuchs, unsere Jugend.

Ich wünsche noch genussvolle Sommertage und einen goldenen Herbst.

Herzlich

Heinz Kundert, Präsident

Tourenberichte

13./14. Rheinwaldhorn 3402m

Einer der schönsten Aussichtsberge in den Alpen

Auf sehr gutem Weg gelangen wir von Dangio im Bleniotal, an der Adula-Hütte SAC vorbei zur 400 Meter höher gelegenen Adula-Hütte UTOE. Eine gemütliche Hütte mit sehr freundlicher Bedienung. Frühstück um 05.00 Uhr, Abmarsch um 05.30 Uhr. Zügig, in 3.5 Stunden, erreichen wir den Gipfel und geniessen das wunderbare Panorama. Dann Abstieg nordwärts über den zuerst mässig abfallenden, am Schluss sehr steilen Läntagletscher. Tückische Spalten im oberen Teil des Gletschers.
Um 13.00 Uhr erreichen wir die Läntahütte. Wir gönnen uns hier einen Zwischenhalt. Dann weiter talauswärts, dem Zervreila-Stausee entlang zum Gasthaus unterhalb der Staumauer, welches wir um 15.30 Uhr erreichen. Kaum haben wir das Bier bestellt, beginnt es leicht zu regnen.
Besonderes: Ziemlich tiefe Wunde am Bein von Gaby Bachmann, geschehen mit einem Steigeisenzacken bei einem ungefährlichen, kleinen Sturz in eine schmale Gletscherspalte. (Einbruch bis zur Brusthöhe.)

Edtith und Lukas Röthlisberger

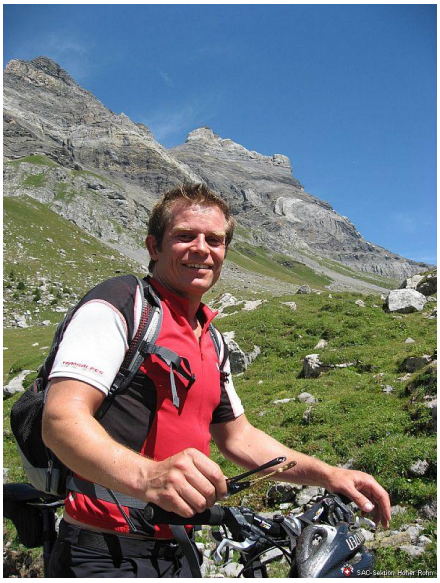
Teilnehmer: Edith Röthlisberger, Hansruedi Bachmann, Gaby Bachmann, Jörg Schwarz, Irene Hormandinger, Lorenz Marti, Maila Vögeli

Tourenberichte

13./14. August, Biketour vom Unterwallis ins Kandertal

Die Verhältnisse waren ausgezeichnet, vielleicht am Samstag zeitweise fast etwas zu warm, dafür auch am Sonntag praktisch trocken.

Am Samstag treffen wir uns mit Ausnahme von Dani alle auf der S2 nach Zürich. Mit dem IC fahren wir dann via Bern-Lausanne nach Bex im Unterwallis. Dort steigen wir zu siebt um 09.22 Uhr aus dem Zug, eigentlich schon ordentlich spät für unser Vorhaben. Wir fahren auf Asphalt hinauf nach Solalex, eine Alp mit sehr vielen Wandertouristen, da man mit dem Auto bis hier fahren kann. Wir haben hier schon fast 1'200 Höhenmeter in den Beinen und gönnen uns die eine oder andere Suppe im Restaurant. Dann geht es auf Kies weiter nach Anzeidaz (wieder eine Alp mit mindestens 4 Restaurants) und etwas anstrengend über Wiesen zum Pas de Cheville. Alle sind froh den langen Aufstieg (1'700 Höhenmeter) überstanden zu haben und freuen sich noch auf die Abfahrt. Doch irgend einen Haken muss es doch haben, dass in dieser herrlichen Umgebung praktisch keine Biker unterwegs sind. Zwar ist es im Naturpark auf dieser Route erlaubt zu biken, die Abfahrt zum wunderschönen Lac de Derborance wird jedoch für fast



alle zum Abstieg. Nur Dani lässt sich von senkrechten Felswänden und fast überhängenden Wanderwegen nicht beeindrucken und fährt unter ungläubigen Blicken von Wanderern und Bikern den ganzen Weg hinab. Die Strapazen gehen nicht an allen ohne Zeichen vorbei und so trennen wir uns unterhalb des Sees und währen die drei Teilnehmer auf der Strasse nach Sion fahren, machen wir anderen vier uns auf einem Singletrail nochmals an 130 Höhenmeter in wilder, dafür aber sehr eindrücklicher Umgebung. Das Ganze ist jedoch halb so schlimm wie erwartet und so sind wir nur gerade eine halbe Stunde nach unseren Kollegen im Hotel. Das Nachtessen auf der Terrasse wird vom Jubel der Stadionbesucher (Sion - Luzern) begleitet.
53 km, 1'800 HM, 9 Stunden unterwegs.
Am Sonntag sagt der Wetterbericht ab der Mittagszeit eine Front mit Regen voraus. Wir nehmen um 7 Uhr das Frühstück ein und alle sind mit mehr oder weniger schweren Beinen um 8 Uhr auf dem Bike bereit. Zum einrollen fahren wir der Rohne entlang nach Sierre und dort beginnt nach einem kurzen Abstecher in die Bäckerei der erste Aufstieg zur Bisse de Varen. Die Wolken verdichten sich zunehmend und wir sind alle nicht mehr so optimistisch. Trotzdem geniessen wir die spannende Fahrt entlang der Bisse, 3 km immer leicht sinkend und wegen der Wurzeln ziemlich anspruchsvoll. Nach der Bisse geht es rund 800 Höhenmeter hinauf nach Pfarschong. Nach rund 500 Höhenmetern machen wir eine Pause und während wir gemütlich im Gras am Strassenrand sitzen fallen die ersten Tropfen. Mit etwas mehr Druck auf den Pedalen fahren wir die restlichen Höhenmeter hinauf und vermissen auf der Alp plötzlich Caspar und Erika, welche vor lauter Geschwätz die Abzweigung verpasst haben und die Alp um einige Höhenmeter überhöht haben (die Leute sind halt grausam fit!!). Zum Glück regnet es immer noch nicht und wir machen uns an die heikle Passage hinunter Richtung Leukerbad. Der Wanderweg führt mitten durch die Felswand, was Dani einmal mehr nicht beeindruckt, er fährt die ganze Strecke. Die letzten Meter nach Leukerbad und

dort hinauf zur Gemmi-Seilbahn regnet es ein wenig mehr, richtig nass werden wir trotzdem nicht. Die Bahn fährt gerade und so sitzen wir um 14 Uhr im Bergrestaurant beim verdienten Mittagessen. Am Nachbartisch speisen Präsident und First Lady der Sektion Hoher Rohn, welch schöner Zufall.
Die Abfahrt vom Gemmipass via Kandersteg nach Frutigen ist vom Feinsten und wird von allen so richtig ausgekostet. Selbst in den steilsten Passagen mitten in der Felswand wurde so aggressiv gefahren, dass es von Bremsspuren nur so wimmelte!!
Letztlich klappte wider Erwarten des Tourenleiters der Heimweg mit dem Zug via Spiez-Bern bestens, alle konnten sogar sitzen und sind wohlbehalten zu Hause angekommen.
73 km, 1'550 HM, 8 Std. unterwegs.

Auf vielseitigen Wunsch der Teilnehmer wird nächstes Jahr eine Geniesser-Biketour durchgeführt. Anstelle von 9 Stunden werden wir dann nur noch 8.5 Stunden einplanen! Übrigens das Durchschnittsalter der Tourenteilnehmer ist 52 Jahre.

Michi Kirsch

Teilnehmer: Erika Frick, Christina Kirsch, Andreas Walder, Caspar Sträuli, Daniel Hohl, Peter Müller

Genossenschaft Hoch Etzel

50 Jahre Genossenschaft Hoch-Etzel im Jahre 2012

(Quelle: U. Christen, Pfäffikon)

Die Geschichte der Genossenschaft Hoch-Etzel ist eng mit der Geschichte der Sektion Hoher Rohn verbunden. Ja, man kann sagen, dass es ohne die tatkräftige Unterstützung unserer Sektion die Genossenschaft Hoch-Etzel heute nicht gäbe oder dann in einer anderen, möglicherweise nicht so offenen Form. Wie kam es dazu?

Blenden wir 50 Jahre zurück! Die langjährige Besitzerin des alten Gasthauses auf dem Etzel - Kätterli Schönbächler – wollte altershalber die Liegenschaft 1962 verkaufen und schrieb dies in der Neuen Zürcher Zeitung aus. Als mögliche Käufer traten sodann diverse Interessenten auf den Plan, welche den Etzel regelrecht vermarkten wollten. Strasse und Seilbahn sollten die Zufahrt sichern. Dies aber missfiel Kätterli Schönbächler und sie wandte sich an die Sektion Hoher Rohn, deren Mitglieder den Etzel als ihren „Hausberg" oft besuchten.

Der damalige Vorstand mit Präsident Ruedi Bachmann packte die Sache an und zusammen mit vielen freiwilligen Helfern und dank der guten Kameradschaft innerhalb unserer Sektion konnte im Dezember 1962 eine Genossenschaft gegründet werden, welche Anteilscheine von Fr. 500.- herausgab. Dank grosser Unterstützung sowohl in unserer Sektion wie auch aus der gesamten Umgebung wurde die finanzielle Grundlage geschaffen, Land und Gebäude gekauft und nach einer zweiten Finanzaktion 1965 auch das Bergrestaurant neu erstellt.

Also eine grossartige Leistung der damaligen Verwaltung unter Ruedi Bachmann. Nach einigen Jahren übernahm Gusti Götschi das Amt als Präsident das er während 23 Jahren hervorragend führte. Die nächsten 13 Jahre war es Walter Keller, welcher die Präsidentschaft weiterführte und seit 2005 ist es Ralph Hiestand, der nun auch Mitglied der Sektion Hoher Rohn ist.

In letzter Zeit sind altershalber viele der damaligen Erst-Zeichner verstorben und die Hinterlassenen haben oft aus diversen Gründen kein Interesse mehr an diesen Genossenschafts-Anteilscheinen. Gemäss Statuten müssen solche Anteile bei Kündigungen von der Genossenschaft zurückbezahlt werden, sofern sie nicht als Geschenk zurückkommen. Somit ist ein finanzieller Schub notwendig, um alle Erfordernisse der heutigen Gastronomie zu erfüllen und Land und Gebäude in gutem Zustand zu erhalten.

Wir suchen deshalb in den Reihen der Sektion Hoher Rohn neue Genossenschafter, welche bereit sind, für Fr. 500.- einen (oder mehrere) Anteilschein zu kaufen und somit helfen, diesen wunderschönen Aussichtsberg in seiner Natürlichkeit und Schönheit zu erhalten.

Wir hoffen auf ein reges Interesse bei Hohröhnler und Hohröhnlerinnen und danken schon zum Voraus.

Die ehemaligen Präsidenten :

Ruedi Bachmann
Gusti Götschi
Walter Keller

Interessenten melden sich bei Walter Keller **walterkeller@gmx.ch** Tel. 044 / 784-01-37

Genossenschaft Hoch-Etzel heute:

Die Genossenschaft ist eine Vereinigung von Freunden der Natur und des Wanderns. Die Genossenschaft bezweckt die Erhaltung des Etzels in seiner Ursprünglichkeit und als Wanderziel. Sie unterstützt die Bestrebung des Natur- und Heimatschutzes im Gebiet des Etzels. Sie bewirtschaftet und verwaltet zu diesem Zweck das Berggasthaus und die dazu gehörenden Grundstücke. Sie sorgt für die Erhaltung des einmaligen Aussichtspunktes.

Dies ist ein Auszug aus den Statuten. Auf der Webseite www.etzel-kulm.ch können die gesamten Statuten nachgelesen werden. Zudem findet man dort Informationen zur Gastronomie, Erholung und Vorschläge für verschiedene Wanderungen rund um den Etzel.

Weitere alte Fotos aus dem Etzelgebiet findet man auf der Webseite www.pfaeffikon.uch.ch

Am 4. Dezember 2011 findet die 108. Etzelzusammenkunft statt (siehe Jahresprogramm und Ausschreibung). Für Hohröhnlerinnen und Hohröhnler die (noch) nicht so vertraut sind mit unserm Hausberg eine gute Gelegenheit nebst dem Besuch der Versammlung das Haus und die einmalige Umgebung genauer anzusehen. Vielleicht reift dann die Überzeugung Genossenschafter zu werden.

Redaktion HRP

Portrait

Interview mit Fritz Keller

Fritz engagiert sich für das tolle Tourenprogramm der Senioren. Was genau seine Aufgabe ist, könnt ihr im folgenden Interview lesen…

Wo und mit wem wohnst du?
Zusammen mit meiner Frau Klärli bin ich seit 1977 mitten in Schönenberg ZH zu Hause. Die Töchter sind verheiratet, Helen und René wohnen mit 2 Buben in Marthalen, Gabi und Florian mit Pärchen in Galgenen.

Wie alt bist du?
Ich bin ein 38er, trage die 7 gelassen am Rücken.

Seit wann bist du im SAC?
09 Jahre steht auf dem Mitgliederausweis. Ich gehöre zu denen, die „quer" eingestiegen sind!

Was zieht dich in die Berge?
Im Berufsleben lockte mich die mannigfaltige Alpenflora in die Bergwelt. Klettern in Fels und Eis, alpin Skifahren waren nicht mein Ding. Später als Pensi folgte an einer Huggel-Kulturreise der Typ, als Gast einer HR-Seniorenwanderung teilzunehmen. Vom Toggenburg ins Rheintal hat mich TL Frieder Burkhardt ab der ersten Gehstunde überzeugt. Seither bin ich regelmässiger und begeisterter Teilnehmer und Leiter von Touren bis T 3. Wandern ist für mich auch Meditation.

Dein Engagement im SAC ist als…
Tourenkoordinator Senioren im Obmänner Viererteam. Skitouren sind Claude's Sache. In der HR-Homepage bearbeite ich im Jahresprogramm Daten, Eingaben von Touren, deren Ausschreibung und Berichterstattung.

Deine Motivation dazu…..
Das Aemtli gibt mir die Chance, älteren Senioren behilflich zu sein. So kann ich der Sektion etwas zurückgeben. Braucht es das? Etliche sind nicht vernetzt, können/wollen die Tastatur nicht benutzen oder gar in die Homepage vordringen. Eingereichte Tourenvorschläge bündle ich, bis ein tolles Programm von Anfang bis Ende Jahr entsteht. An Ideen mangelt es nicht, das macht Spass.

Eine unvergessliche Tour oder Reise…
Japan 1977, eine Fachreise in die gebirgige Provinz Nagano, ins Land des Reises und der Kleinstbetriebe, als Gast bei Bauernfamilien. Und, mit Klärli, Bornholm erleben, z.B. die einzigartige Klippenküste der dänischen Ostsee-Insel in Etappen abwandern.

Ein besonderes Erlebnis während einer Tour, einer Reise…
Bergell, mein erster Aufstieg zum Bijou Albignahütte, überwältigend. Ein weiteres Mal, mit den Senioren, erzählt uns Karl Rusterholz mit packenden Worten und Bildern den Werdegang und was von Mitgliedern an harter Fronarbeit geleistet wurde. Der Hoh Röhnler Geist hatte mich endgültig erfasst.

Welche Freizeitaktivitäten machst du neben dem Alpinismus sonst noch gerne?
Abhängen kann ich am liebsten mit Klärli im privaten Oberwiler Wald bei Frauenfeld. Hier können wir tun und lassen, Jungwuchs pflegen (Lothar lässt grüssen!), Holzspälte für unser Chalet in Hasliberg rüsten.
Leidenschaftlich gern knoble ich an kniffligen Rätseln.

Persönliche Zukunftspläne, ein nächstes Ziel….
Man erhofft sich, dass die Gesundheit anhält, auf Bergtouren mithalten kann. Solange ich neue, weniger bekannte Routen finde, rekognosziere ich gerne mit Enkel Alexander (13). Eben, verlässliche Ankerpunkte sind Familie und Natur.

Was arbeitest du?
Meine Welt war der professionelle Gemüsebau an der FAW. In einem kleinen Team, in den letzten Jahren unter Christian Gysi, leitete ich Anbauversuche in den Niederungen der deutschen Schweiz. Wissen von gegen 120 Gemüsearten durfte ich Lehrlingen und Studenten vermitteln. Aktuell pflege ich meinen vielseitigen Garten hobbymässig, eine ganz andere Welt.

Dein Tag beginnt mit…..
Bettsocken abziehen, Gang zur Wetterstation.

Dein Tag endet mit ….
Schnausen in der Küche, Lektüre (leichte Kost), Bettsocken anziehen; Nachdenken, was die Welt morgen bringt, ob sie mir Sorgen bringt, Leid oder Freud?

Bibliothek

Neu eingetroffene Führer:

Walliser Alpen: Alpine Touren Simplon-Binntal

Berner Alpen: Alpine Touren Wildhorn, Wildstrubel ,Blüemlisalp

Alpinwandern: Gipfelziele Zentralschweiz, Vierwaldstättersee

Kletterführer Alpstein

Euer Bibliothekar Franco Poletti

Mitglieder

Neueintritte 3. Quartal 2011

Doris von Rickenbach
Jg. 50, Wädenswil

Cinzia Leasi
Jg. 89, Richterswil

Adrian Brupbacher
Jg. 96, Richterswil

Jan Angst mit Familie
Jg. 96, Richterswil

Weitere Eintritte (ohne Foto):

Andrea Koellmann Jg. 70, Wädenswil

Morris Blom Jg. 00, Samstagern

Noah Blom Jg. 98, Samstagern

Austritte:

Annette Kälin, Wädenswil

Kim Lean, Samstagern

Giuliana und Isabella Schär, Staad

Hüttenpartnerschaft

100 Jahrfeier der DAV Sektion Friedrichshafen

Mit der Sektion Friedrichshafen verbindet uns eine lockere Hüttenpartnerschaft.

Anlässlich des 100-jährigen Bestehens dieser Sektion war nebst vielen Ehrengästen auch eine Delegation der Sektion Hoher Rohn eingeladen.

So besuchte der Schreibende zusammen mit seiner Partnerin und den beiden Alphornbläsern Fredy Fankhauser und Marc Tschannen am 23. / 24. Juli die komfortable Friedrichshafenerhütte (2'150m) im Verwall, wo ein Teil der Festlichkeiten stattfanden.

Obwohl das Wetter nicht mitspielte und am Sonntagmorgen eine Schicht Schnee die Umgebung der Hütte bedeckte, war es ein feierlicher und sehr gemütlicher Anlass in dieser schönen Hütte.

Trotz des nicht optimalen Wetters konnten die diversen vorgesehenen Aktivitäten mit grosser Beteiligung durchgeführt werden.

Das Geschenk der Sektion Hoher Rohn wurde mit Applaus verdankt und die beiden Alphornbläser hatten grossen

Erfolg mit ihrem Spiel.

Ausgezeichnetes Essen und genügend Wein, Tirolermusik am Samstag und ein rassiges Bläsersextett am Sonntag sorgten zusätzlich für eine tolle Stimmung.

Am Rande des Anlasses konnte ich mit dem ersten und zweiten Vorsitzenden die Zusammenarbeit zwischen unseren Sektionen diskutieren und fand grosses Interesse an möglichen Gemeinsamkeiten. Hoffen wir, dass diese Früchte tragen. Jedenfalls ist die schöne und schön gelegene Friedrichshafenerhütte einen Besuch wert und wir sind dort sehr willkommen!

Walter Keller

Hütten im Bergell

Albignahütte

Zur Saisoneröffnung trafen sich am 25./26. Juni 42 Hoher Röhnler/innen in der Albignahütte zum traditionellen Hüttenhöck. Verschiedene Varianten führten zum Ziel. Während die Einen schon am Freitag zur Fornohütte anreisten und mit Sifredo Negrini den Cantone überschritten, traf sich eine andere Gruppe am Samstagmorgen in Maloja und wurde von Lukas Röthlisberger über den Casnilepass geführt. Im Albignabecken kletterte eine Gruppe mit Mini und die JO mit Franz Lischer. Die Kleinsten und Familien konnten mit Christoph Röthlisberger ihre ersten Kletter-versuche unternehmen. Vielen Dank allen Tourenleitern.

Ausser einem ausgerenkten Finger, der durch unseren Dökti gekonnt wieder gerichtet wurde (kurzes Stöhnen des Patienten), hatten sich glücklicherweise keine Unfälle ereignet.

Am Abend wurden wir durch Michel und Heike mit ihrer Crew kulinarisch verwöhnt. Am Sonntag wurden bei schönstem Wetter verschiedene individuelle Aktivitäten unternommen.

Sciorahütte

Für den Umbau der Sciorahütte laufen die Vorbereitungen. Am Montag nach dem Hüttenhöck traf sich die Jury bei traumhaftem Wetter in der Sciorahütte zur Besichtigung und Verabschiedung

der Wettbewerbsgrundlagen. Anfangs Juli wurden die Unterlagen an die Architekten (Ruinelli/Soglio, Fasciati/Stampa, Lazzarini/Samedan, Menn/Chur und Uhl+Forster/Zürich) verschickt. Leider fand die Begehung mit den Architekten auf der Hütte am 17. Juli bei Regen und Nebel statt. Inzwischen sind die Architekten an der Arbeit und wir sind gespannt auf die Projekte, die Ende September eingereicht werden. Die Jury wird sich im November zur Jurierung treffen. Die Projekte werden wir im Dezember in Wädenswil und im Bergell öffentlich ausstellen.

Am 18. Juli ereignete sich am Cengalo ein grosser Fels- und Eissturz, der den Weg zur Viale auf einer kurzen Strecke verschüttete. Nachdem sich immer wieder kleinere Felsstürze lösten, musste der Weg nach einer Inspektion durch einen Geologen Anfangs August bis auf weiteres gesperrt werden.

Ein Russ im Bergell

Am 11. und 12. August gastierte das Bergtheater nach einer Tournee quer durch die Alpen in unseren Hütten. Beide Aufführungen fanden bei schönstem Wetter, vor einer wunderbaren Kulisse und einem begeisterten Publikum statt.

Der Hüttenchef

Ruedi Sperb

Aus dem Theaterstück

Senioren

Touren vom 9. Juni bis 24. August 2011

2011	Touren der Senioren	SG	Tourenleiter	Teilnehmer	
Juni	**2011**			**HR**	**Gast**
9.	Tannenbodenalp – Cuncels 1935 m – Gross Güslen 1833 m – T'bodenalp	2	Bernhard Mantel	6	
15.	Saas Grund – Saas Fee – Bärenfalle – Gletschergrotte – Saas Fee	1	Ute Hugentobler	6	
15.	Col du Marchairuz – Grand Cunay – Mont Tendre 1679 m – Les Bioux	2	Hans Knaus	7	
21.	Zollhaus FR – Hällstett – Pfyffe 1666m – Gäggersteg – Schwefelbergbad	2	Fritz Keller	14	1
28.	Brunni – Gr. Mythen 1898 m – Zwäcken – Furggelenstock 1656 m - Brunni	3	Frieder Burkhardt	6	
28.	Klettersteig Pinut Fidaz – Alp Flimserstein – Tegia Gronda 2016 m – Bargis	4	Christian Gysi	3	1
Juli	**2011**				
03.-10.	Wanderwoche Veteranen Raum Splügen Rheinwald	2	P.Henzi, Ch.Hurter	16	2
06.	Via Engiadina: Zuoz – Bever; Samedan – Peidera Gross 1956 m – Celerina	2	Ernst Horat	14	
12.	Obersaxen-Wali – Stein 2172 m – Piz Mundaun 2064 m – Surcuolm	2-3	Elisabeth Spring	13	1
20.	Davos-Platz – Frauenkirch – Stafelalp 1894 m – Frauenkirch	2	Christine Haab	6	
27.	Monstein – Silberberg 1670 m – Jenisberg – Schönboden – Filisur	2-3	D. Schwendimann	12	
27.	Davos-Stilli – Seehorn 2238 m – Davos Dorf	2	Ernst Barben	5	
Aug.	**2011**				
03.	Drumlin-Tour: Jona/Erlen – Oberegg – Hundschöpflitobel – Uznaberg/Brugg	2	Wolfgang Rigort	3	
03.	Balm/Klausen – Heidmanegg – Hegerwald – Aelpli – Ratzi – LS Spiringen	2	Ruedi Hotz	24	1
10.	Combe Tabeillon – Pré Petitjean – Montfaucon Grat 1031 m – Le Bémont	2	Elsbeth Rigoni	10	
10.	1. Tag: Schallberg – Ganter – Stockalperweg – Simplonpass 2041 m	2	Hans Knaus	8	
11.	2. Tag: Simplonpass – Bistinepass 2417 – Punkt 2494 m – Oberes Fulmoos – Gibidumpass 2201 m – Giw – SL Visperterminen	3	Hans Knaus	8	
16.-17.	LU Grenzpfad Etappen 2 + 3: Huttwil – Napf 1410 m – Trubschachen	2	Paul Huggel	15	
17.	Brambrüesch – Dreibündenstein 2152 m – Alp di Plaun – Feldis	2	Ruth Kostezer	5	
23.	Willisau Stadt – Bunegg – Ostergau Weiher – Wellbrig 716 m – Willisau	1	Frank Erzinger	7	
23.-24.	Gommer Höhenweg: Bellwald – Punkt 1790 m – Münster – Oberwald	2	Fritz Sperb	9	2

Tourenkoordinator-Senioren

Unsere Tourenleiter leisten viel

Bei den Senioren der Sektion Hoher Rohn ist die Zahl der Tourenleiter bezogen auf die Gesamtzahl der Tourenteilnehmer erstaunlich hoch.
Diese Tatsache ist sehr schön, denn sie bedeutet, dass ein sehr hoher Prozentsatz jener, welche an Touren teilnehmen, gelegentlich oder sogar öfter auch selbst Touren vorschlagen und leiten.
Umgekehrt: Es gibt eigentlich nur wenige, welche nur teilnehmen, aber nie eine Tour leiten! Das Engagement, eine Seniorentour zu führen ist ja wirklich auch nicht klein: man muss schliesslich der Tatsache Rechnung tragen, dass die älter- werdenden nicht mehr beliebig leistungsfähig sind und auch grosse Unterschiede bestehen. In aller Regel wird jede Tour 1:1 rekognosziert, d.h. für jede geleitete Tour kommt mindestens ein Rekognoszierungstag dazu: Kostbare Zeit und auch Geld wird also investiert!
Dabei gilt es, den besten und sichersten Weg zu finden, die Möglichkeit für Abkürzungen für die Kurzwanderer zu erkunden, Pick-Nickplätze oder Restaurants zu entdecken, die Fahrpläne des öV zu optimieren, Zeitplanung mit Reserve vorzunehmen etc. etc. Ist alles zusammengetragen, muss die Ausschreibung in der Home-Page gemacht werden. Nicht allen fällt dies so leicht! Rückt der Termin der Tour näher, beginnt die Beobachtung der Wetterentwicklung und damit das Bangen um einen eventuell schwierigen Entscheid. Zwar sind die Wetter-prognosen immer genauer geworden, aber bei zweifelhaften Verhältnissen bleibt der Entscheid beim einzelnen TL. Solche Entscheide zu treffen, liegt auch nicht jedem.

Fortsetzung auf S.9

Dann folgt die Freude über jeden einzelnen, der sich anmeldet. Man gibt Auskunft - man bestätigt die Anmeldung - bald kann das Gruppenbillett definitiv bestellt und schliesslich auch abgeholt werden. Schliesslich kommt der Tag, auf den man hingearbeitet hat. Wenn alles klappt, das Wetter mitmacht und am Abend alle wieder gesund nach Hause kommen, ist die Befriedigung gross und erleichternd. Aber noch immer harrt der Tourenbericht: Nicht jeder ist ein Schriftsteller. Aber viele haben inzwischen ihre schriftstellerischen Fähigkeiten entdeckt: Jedenfalls sind die Tourenberichte oft sehr lesenswert und meistens noch ergänzt mit herrlichen Fotos. Auch dahinter steckt eine Menge Arbeit und Zeitaufwand!

Habt ihr euch gefragt, warum der Obmann dies alles schreibt??? Damit wieder einmal echt gewürdigt wird, was unsere Senioren-TL alles leisten und dies mehr als 100 mal im Jahr.

Und die Bezahlung?
Es gibt nach wie vor bei den Senioren keine! Das Engagement der Senioren-TL ist immer noch ehrenamtlich und darum so erwähnenswert. Immerhin gibt es pro Jahr zwei Anlässe nur für die Tourenleiter:
- Im Herbst der TL-Anlass(anlässlich der Festsetzung des neuen Jahresprogramms für das Folgejahr)
- Am ersten Wandermittwoch im neuen Jahr die sog."Dankeschöntour" für die TL des Vorjahres.

Mit dem Dank des Obmanns

Paul Huggel

Jugend

Die Fiamma anlässlich des Hüttenhocks

Die JO kletterte am Samstag die Via Roland 12 SL 5c+ 2pa (6a+) und am Sonntag mit Unterstützung von Mini die Fiamma Via Süd 9 SL 6a+. Bilder sagen mehr als Worte…

Über Webseite: www.sachoherrohn.ch

Neuigkeiten vom Homepage-Administrator Claude Andres

Tourenleiter: Kein Tourenbericht für eine abgesagte Tour

- Für eine abgesagte Tour ist kein Tourenbericht zu erstellen.
- Die Absage ist in der Tour-Ausschreibung einzugeben.
- Nichtssagende Berichte von abgesagten Touren zu lesen macht keine Freude!

Tourenleiter Sektion "Je früher desto besser"

- Touren für das Jahr 2012 können während des ganzen Jahres eingegeben werden.
  Vorteil: Touren früh im Jahr eingeben - Termin frei wählen!

Aus der Küche des Homepage-Administrators

- Tourenberichte nicht direkt ins Control Center eintippen.
- Zuerst in ein Word-Dokument tippen und anschliessend mit "Kopieren/Einfügen" ins Control Center übernehmen.
- Wer diesen Rat nicht befolgt läuft Gefahr seinen Bericht mehrmals eintippen zu müssen.

Achtung: Sind deine persönlichen Daten auf der Homepage noch aktuell?

- Ungültige bzw. neue Adressen, Mail-Adressen und Telefon-Nr. bitte löschen oder aktualisieren:
  Login ins Control Center, unter Benutzerkonto "Mein Benutzerkonto" anklicken und Daten aktualisieren.

Live aus England

„Wenn einer eine Reise macht, dann kann er was erleben"

Kletterferien an der Südküste Englands

Schon seit ein paar Jahren beabsichtigten wir einmal im Sommer nach England zum Klettern zu fahren. Einmal kam die Schweinegrippe und einmal ein kleiner Hund dazwischen. Weiter wurden wir auch nicht gerade durch Berichte und Bilder ermutigt, welche schlecht abgesicherte und gefährliche Kletterrouten zeigten. Diesen Sommer war es aber nun soweit. Wir fuhren mit Bus und Wohnwagen um 0700 Uhr in Richterswil ab, bei Basel über die Grenze, durchs Elsass, dann durch die unendlichen Felder im Norden Frankreichs nach Calais und von dort mit dem Schiff über den Ärmelkanal nach Dover.
So waren wir am Abend gerade rechtzeitig zum Bier in einem richtig alten Pub im Hafen von Folkstone.
Nachdem wir am anderen Tag den Campingplatz Bagwell Farm in Weymouth erreichten, hatten wir nun mehr als eine Woche Zeit eine wunderbare Gegend kennen zu lernen und geniessen zu können.

Klettern im Gebiet Dorset bei Portland , Swanage, Lulworth Cove und Durdle Door

In den meisten Klettergebieten Englands wird angeblich das Absichern mit Bohrhaken nicht geduldet. In Dorset ist das aber ganz anders und die meisten Routen sind exzellent mit Klebehaken abgesichert, obwohl die Hakenabstände schon gehörig sind und der erste Haken immer sehr weit oben glitzert. Wer jedoch selber absichern möchte, kann das vortrefflich tun und üben, denn die klassischen Routen sind meistens nicht gebohrt.
In allen Gebieten handelt es sich vor allem um Sportkletterrouten zwischen 10 und 40 Meter. Meistens herrscht Kalkgestein mit unglaublichen Einschlüssen vor, ab und zu findet man auch Sintergestein und wenig Sandstein.
Man klettert meistens am Meer, kann gleich auch baden, sich abkühlen oder einfach auch mal den Wellen, Vögeln und den Fischern zuschauen.
Auf Portland, ab 1700 der Königliche Steinbruch auf der Halbinsel bei Weymouth, findet man sicher eines der schönsten Klettergebiete Englands. In den steilen Abbrüchen zum Meer, den verlassenen Steinbrüchen, aus denen für unzählige Kirchen in England Stein gewonnen wurde, und den abgestürzten gigantischen Felsblöcken am Strand gibt es mehr als 2500 Kletterrouten sowie sensationelle Bouldermöglichkeiten.
Auf dieser Insel kann man bei grösster Hitze und extremstem Wind klettern, denn man findet immer einen geeigneten Sektor.

Der Fels von Swanage wie auch die Schwierigkeitsbewertung ist härter als in Portland. Die „Dancing Ledge", die mittels einer wunderbaren kurzen Wanderung erreicht wird, lässt einem das Herz höher schlagen. Man findet alles: Einfache kurze Routen, Boulder direkt am Meer und extreme Routen. Bei schlechtem Wetter oder wenn's einfach zu heiss werden sollte, kann man sich in eine der grossen Höhlen begeben und sich dort an den extrem ausladenden Dächern austoben. Das ist

für unsereins meistens schnell geschehen und der Abflug endete fast immer im Wasser.
„Durdle Door" das Felsentor im Meer ist ein Touristenmagnet mit wunderbaren Kiesstränden. Während der Badesaison ist das Klettern eigentlich wegen Steinschlags untersagt. Die null abgesicherten Routen, in nicht gerade überzeugendem Fels laden auch nicht gerade zu einer Parade vor den Badenden ein. Das Bouldern am Sockel und im Torbogen sollte aber auf keinen Fall verpasst werden und falls man nicht mehr greifen mag, landet man halt im Wasser.
Die Gebiete von „Lulworth Cove", einer Badebucht, versprechen wunderbare 10-20 Meter Routen und Boulder direkt am Wasser.
Weiter findet man aber auch Meeresquergänge mit bis zu 300 Meter Länge, nicht abgesichert und den Namen wie „Traverse of the Fossils"

Das Wetter und Klima

Das Wetter ist in England immer ein Thema. Es regnet gerne einmal im Tag und es kann stark winden. Es ist vorgekommen, dass wir im strömenden Regen mit Schirm und Regenjacken zu den Einstiegen liefen, der Engländer macht das natürlich ohne Regenschutz, und eine halbe Stunde später kletterten wir am trockenen Fels in der warmen Sonne.
Am Abend wird es meistens, auch im August, für uns schon richtig kühl und man zieht sich gerne einen Pullover, lange Hosen und ab und zu sogar eine Mütze an. Dem Einheimischen ist das egal und sie sitzen auch dann noch oben ohne draussen und zeigen ihre krebsroten, sonnenverbrannten Oberkörper, denn es ist ja Sommer!

Fortsetzung auf S.11

Wenn man nicht klettern möchte oder kann

Wandern und Baden an den Sand-, Kies- und Steinblockstränden, die den Gezeiten unterworfen sind, ist ein besonderes Erlebnis.

Ich kann euch versichern, wenn ihr eure Kinder oder euch selbst, bewaffnet mit Hammer und Meissel auf die angrenzenden Felsen oder Wände von Fossil Forrest bei Lulworth Cove, oder vor allem Golden Cap ca. 10 Km vor Lyme Regis loslässt, seid ihr einen Tag beschäftigt. Das finden von Fossilien ist garantiert.

Wenn's dann ganz schlecht sein sollte mit dem Wetter kann man gut einen Tagesausflug nach Stonehenge, zu einem der Castles oder in die wunderbaren alten Dörfer oder Altstädtchen machen.

Das „The Tank" Museum konnten wir uns natürlich nicht entgehen lassen, denn nirgends sonst sind 250 Panzer, und das vom Ersten bis zum Modernsten ausgestellt. Die malerische Stadt Bath mit dem eindrücklichen alten Römerbad wie auch die Schlucht von Cheddar, in der man ebenfalls viele Klettergärten findet, sind mit einem Tagesausflug gut zu erreichen.

In Südengland fanden wir so eines für uns bis heute interessantesten, schönsten und vielseitigsten Gebiete für das sommerliche Klettern am Meer. Sucht man nicht die extreme Hitze und den feinsten Sandstrand, jeden Tag trockenes Wetter, sondern das Naturerlebnis mit vielen Überraschungen und Ferien unter Engländern, ist man in Dorset am einzig richtigen Ort.

Mit vielem Dank für die Möglichkeit der einmal anderen letzten Seite und den besten Wünschen für schöne Herbsttouren

Hans, Prisca, Siro und Linus Vetsch,
Sportis in Richterswil

Vortragsprogramm 2011 / 2012

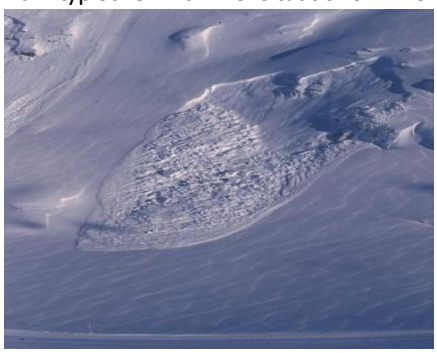
Trekking in Nepal: Während zwei Monaten durchstreiften Beatrice und Fredy Rähle vom Tourismus wenig berührte Gebirgstäler. Mit ihrem nepalesischen Führer besuchten sie die abgelegenen Bergdörfer und bekamen vertiefte Einblicke in das karge Leben der Bergbauernfamilien.

In 80 Tagen um die Welt: Franz Josef Marty, Bähnler in Biberbrugg reiste wie Jules Verne in 80 Tagen um die Welt. Und das mit dem ÖV. Von Europa über den nahen Osten bis nach Afrika – von Südamerika über Mittelamerika nach Nordamerika – Australien, Asien und zurück.

Alpentiere: Über Jahre hat sich der Grabser Wildfotograf Markus P. Stähli auf die Fährte des Berghirsches gesetzt. Entstanden sind faszinierende Bilder aus der freien Wildbahn, die Naturfreunden das Leben des meist sehr heimlich lebenden Rothirsches eindrucksvoll näher bringen.

Reptilien im Kanton Schwyz: Im Kanton SZ werden die Reptilien Vorkommen seit einigen Jahren systematisch erforscht. Das Referat von Prof. Dr. Dr. Jürgen Kühnis ermöglicht eine aktuelle Übersicht zur Verbreitungs- und Gefährdungssituation von Reptilien im Kanton SZ und illustriert konkrete Schutz- und Fördermassnahmen.

Im Lawinengelände: Die Kenntnisse über die wichtigsten lawinenbildenden Faktoren sind alt und haben sich nicht wesentlich geändert.
Doch über den Auslösemechanismus von Schneebrettlawinen weiss man immer mehr und dies ist auch für den Praktiker nützlich. Dazu helfen Muster von typischen Lawinensituationen. Der



Vortrag von Stephan Harvey sensibilisiert, dass es im Einzelhang keine Gefahrenstufe gibt sondern ein Lawinenproblem.

Wann ?	Wo ?	Wer ?	Was ?
Freitag **30.09.2011** 20 Uhr	Röm.-kath. Pfarreizentrum, Etzelstrasse 3, Wädenswi	**Fredy Rähle** Clubmitglied	**Trekking in Nepal auf wenig bekannten Pfaden**
Freitag **28.10.2011** 20 Uhr	Röm.-kath. Pfarreizentrum, Etzelstrasse 3, Wädenswi	**Franz Seibi Marty** Reise-Abenteurer	**In 80 Tagen um die Welt**
Freitag **18.11.2011** 20 Uhr	Röm.-kath. Pfarreizentrum, Etzelstrasse 3, Wädenswil	**Markus Stähli** Wildfotograf	**Alpentiere – Auf der Fährte des Geweihten**
Sonntag **04.12.2011** 11.30 Uhr	Restaurant Hoch-Etzel Etzel	**Jürgen Kühnis** PHZ Schweiz	**Reptilien im Kanton Schwyz**
Freitag **30.03.2012** 20 Uhr	Röm.-kath. Pfarreizentrum, Etzelstrasse 3, Wädenswil	**Stephan Harvey** SLF Davos	**Praktisches Beurteilen und Entscheiden im Lawinengelände Neuigkeiten aus den letzten 10 Jahren**